

Saalisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 42. Stück.

Sonnabend, den 15. October 1836.

I.

Jedem das Seinige.

Man hört so oft des Herrn von Münchhausen und seiner Reisen erwähnen, aber in ganz verkehrtem Sinne. Er soll ein großer Lügner und Windbeutel gewesen sein, da er doch nichts weniger als dieses war. Seine angeblichen wunderbaren Reisen zu Wasser und zu Lande sind gar nicht von ihm erfunden, und konnten es auch nicht sein; sie waren früher als er geboren. Man findet sie schon in Joh. Peter Langens 3tem Buche der *Deliciarum Academicarum*, Heilbronn 1665, unter der Rubrik: *Mendacia ridicula*. —

Der Baron v. Münchhausen war Premierminister und Curator der Universität Göttingen, ein großer Beförderer der Wissenschaften, der Pressfreiheit und der Publicität, und ein höchst geachteter und verdienter Mann. Lügner, Windbeutel und dergleichen Luftgut kam bei ihm schlecht an, er schonte keinen, auch die Vornehmen und Großen nicht. Er hörte wohl Manchen davon an, und zwar ohne zu unterbrechen und Zweifel blicken zu lassen; aber er nahm darauf fühlbar beschämende Repressalien an denselben, indem er ihnen die handgreiflichsten Lügen zum Besten gab. Personen und Zeit gemäß benutzte er da-

XXXVII. Jahrg.

(42)

34,

zu, die alten Langenschen Mährchen, je nachdem ein sich besonders Klugdünkender seine verschiedenen Ansichten, Lügen und Aufschneidereien gar mit Selbstgefühl, dreist und unverschämt zur Sprache gebracht hatte. Ironie und Satyre beweisen sich nicht selten als die anwendbarsten und wirksamsten Mittel, den Narren die Kolbe zu lausen, um im Sprichworte zu reden, d. h. dieselben fühlbar, gleichsam durch Schläge, zur Vernunft und Schaam zu bringen; auch werden in der Regel dergleichen gefalzene Lektionen selten vergessen und warnen und lehren noch lange hinterher *).

Nach des Barons v. Münchhausen Tode, der am 26. November 1770 erfolgte, sammelte der Dichter Bürger die im Publikum zirkulirenden wunderbaren Mährchen und ließ sie drucken, ohne den wahren Erfinder derselben anzuzeigen; vielleicht hat er diesen damals selbst nicht gekannt, was jetzt noch der Fall bei Vielen ist. Die gedruckten Lügen fanden vielen Absatz, und 1788 war eine zweite Auflage (London und Göttingen) nöthig; aber ungleich mehrere Liebhaber fanden die angeblichen wunderbaren Reisen Münchhausens unter den Franzosen, von der französischen Uebersetzung derselben war im Jahr 1829 schon die zwanzigste Auflage nöthig.

Bullmann.

II.

Die Räuber in Spanien.

(Fortsetzung.)

Etwas Aergeres der Art fiel indeß in der Nähe von Antequera vor. Die Bewohner von Alameda, einem Orte,

*) Unstreitig erinnern hierbei sich manche Leser an Professor Lichtenbergs berühmten Anschlagzettel, wodurch der große Taschenpieler Philadelphia sich gezwungen fühlte, sogleich, noch in der Nacht, aus Göttingen zu eilen.

Orte, der im Mittelpunkte der Streifzüge des José Maria lag, hatten sich bewaffnet und waren zu seiner Verfolgung aufgebrochen. Da dies System ihm, wenn es befolgt worden wäre, sehr verderblich geworden sein dürfte, so beschloß er, eine gewaltige Rache auszuüben, und ließ daher bekannt machen, daß er den ersten aus jenem Orte, dessen er habhaft werden dürfte, erschießen lassen würde. Kurze Zeit darauf geriethen drei Männer in seine Hände, und da er sich aus ihren Sicherheitskarten überzeugte, daß sie aus Mamedra kämen, so befahl er, sie augenblicklich zu erschießen. Einer von ihnen, der bei dem ersten Feuer nur verwundet worden war, rief aus: „er sei nicht aus Mamedra,“ und da sich dies bei näherer Untersuchung wirklich so fand, so wurde seine Wunde verbunden; man setzte ihn auf ein Pferd, brachte ihn nach einem Meierhof und ließ ihn dort zurück, wobei man ihm so viele Lebensmittel gab, als er karglich bedurfte, bis er sich eine andere Unterstützung verschaffen konnte. Diese Beispiele waren indeß sehr selten, denn José Maria beging fast nie Gewaltthätigkeiten. Nach kurzer Zeit trennte sich sein Unterbefehlshaber, Juan Caballero, von ihm und bildete eine zweite Bande, wobei er dieselbe Gegend durchstrich, ohne jedoch seinem vorigen Befehlshaber in die Quere zu kommen. — Diese Banden durchzogen das ganze Unter-Andalusien, von den Thoren von Cadix bis nach Andujar, so wie den Bezirk zwischen dem Flusse und dem Strich von Rutequera bis Ronda. Sie beherrschten die große Landstraße von Andalusien, die Verbindungsstraße zwischen Malaga und Madrid, die zwischen Granada und Sevilla, und die sämtlichen Straßen der Serrania (des Gebirgszuges) de Ronda, kurz die sämtlichen Hauptstraßen der südlichen Provinzen. Der größte Theil dieser Gegend besteht aus unwirthbaren Strichen, die mit Gestrüpp bedeckt sind, und in gewissen Jahreszeiten Weide geben. Große Ebenen, mit einzelnen Hügeln darauf, bieten den Räubern Gelegenheit dar, große Fernsichten, selbst unge-

**



sehen, zu erhalten, sich ohne Schwierigkeit nach allen Gegenden hinbewegen zu können, und durch die beständige Veränderung ihrer Wege allen Verfolgungen zu entgehen. Ihre Märsche machten sie in unglaublich kurzer Zeit, und zogen sich, nachdem sie einige Tage hintereinander rasche Bewegungen gemacht, gewöhnlich in die unbekanntenen Schluchten der Serrania zurück, um sich wieder zu rekrutiren und ihre Beute zu theilen.

Einer von José Maria's Plänen war gewöhnlich der, sich eines Meierhofes oder sonstigen schicklichen Postens auf der großen Heerstraße zu bemächtigen, sobald Landkutschchen oder andere Fuhrwerke vermutet wurden. Er besetzte dann diese Plätze vollkommen militairisch und hielt so lange alle Reisende an, bis seine Operation beendet war, wo er sie wieder freiließ. Ich selbst war in Sevilla, als er die Abwesenheit des General-Kapitains benutzte, der sich mit den sämtlichen disponiblen Truppen in Bejer befand. José Maria besetzte demzufolge einen Posten auf der großen Landstraße nach Madrid, von dem er den Hauptthurm von Sevilla sehen konnte. Seine Gefangenen betrug am Nachmittage bereits 70. Die fahrende Post kam gerade um diese Zeit durch, allein es war nicht José's Absicht, dies Fuhrwerk zu berauben, weil dies an diesem Orte zu gewagt sein würde: und so ließ er die Post ungehindert fahren. Unter denen, die er beraubte, waren einige Officiere eines in Garnison stehenden Regiments, und ein junger Mann, der nach Sevilla reisete, wohin er alles Geld mitgenommen, das seine Freunde hatten aufbringen können, um ihn zum Priester ordiniren zu lassen. Er bat sehr, daß man es ihm wieder geben möchte, allein José gab ihm nur einen Pfaster wieder, wobei er bemerkte, daß er nicht mehr weit zu reisen habe, und bei seinen geistlichen Brüdern in der Stadt wohl hinlängliche Unterstützung finden würde. Die Beraubung der fahrenden Posten war immer eine besondere Unternehmung, und wurde gewöhnlich in der Nacht

Nacht oder in der Morgendämmerung ausgeführt. Jose Maria's Gewinn bei solchen Postberaubungen war gewöhnlich unbedeutend, und er fand es viel vortheilhafter, die Brandschatzung anzunehmen, welche die Eigenthümer bezahlten. Landkutschen und gelegentliche Züge von Maulthiertreibern, welche Waaren transportirten, waren seine besten Preisen. Er beraubte, während ich zuletzt in Andalusien war, eine Landkutsche, welche die für den König selbst bestimmten Cigarren bei sich hatte. Diese kamen aus der Havanna und der Verbrauch davon war sehr groß, da der König sie immer nur anzündete und wegwarf, worauf sie von den Hofleuten aufgenommen wurden. Bei dieser Gelegenheit wurden sie unter die Bauern in Andalusien vertheilt. Ein Theil davon ward den Räubern wieder abgenommen und nach Sevilla gebracht, wo sie als gute Preise angesehen wurden, und die dortigen Liebhaber sich sehr darum bemühten. So nahm Jose auch die Zuchthengste eines Kavallerie-Depots in der Gegend von Utrera weg, und ließ sich überhaupt nichts entgehen, was er nur einigermaßen brauchen konnte.

(Der Beschluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Einladung zur General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins.

Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums wird auch in diesem Jahre den hohen Geburtstag seines erhabenen Protectors, des Kronprinzen Königl. Hoheit, heute Vormittag 11 Uhr durch eine General-Versammlung im hiesigen Residenzgebäude feiern. Die geehrten Vereinsmitglieder werden dazu mit dem Bemerken ergebenst ein-

eingeladen, daß es Ihnen frei steht, willkommene Gäste zu diesem Feste einzuführen. Gönner und Freunde unsers Instituts, welche an der Versammlung Antheil zu nehmen wünschen, können im Bureau des Vereins auf der hiesigen Residenz sich Eintrittskarten abholen lassen. Halle, am 15. October 1836.

Das Präsidium des Thüring.-Sächs. Vereins.

Dr. Weber. Dr. Förstemann.

2. Milde Wohlthaten.

Von der auswärtigen frommen Freundin unserer Stadt, welche schon mehrmals hiesige Arme mit Wohlthaten bedacht hat, sind abermals Zwei Thaler in Kassen-Anweisungen unter dem Postzeichen Herbst vorgestern bei Unterzeichnetem eingegangen, welcher die Gabe genau nach der Andeutung der Geberin zu vertheilen bemühet gewesen ist. Wie gern möchten wir, der fortwährend mit dem Vertrauen der edelmüthigen Wohlthäterin Beehrte und die von ihr Erfreueten, unsern gemeinschaftlichen Dank und unsere vereinigten Herzenswünsche ihr einmal bestimmter und deutlicher zu erkennen geben! Doch, sie will nach wie vor ihr Wohlthun im Verborgenen üben; aber der Vater im Himmel, der ins Verborgene siehet, wird ihr vergelten öffentlich.

Halle, am 12. October 1836.

F u l d a.

3. Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.

September. October 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. Aug. des Schuhmachermeisters Kögel Sohn, Hugo Robert. (Nr. 220.) —

Den

Den 20. Sept. des Lohnfuhrmanns Kutscher Tochter, Marie Friederike Charlotte. (Nr. 1375.) — Den 26. des Gold- und Silberarbeiters Hättler S., August Carl Wilhelm Hermann. (Nr. 177.)

Ulrichs parochie: Den 27. August des Professors Dähne T., Henriette Emilie. (Nr. 429.) — Den 19. Sept. des Kaufmanns Krammisch Sohn, Carl. (Nr. 304.) — Den 28. des Ziegeldeckers Müller S., Johann Friedrich August. (Nr. 1588.) — Den 4. Oct. des Barbiers Herdt Tochter, Dorothee Friederike. (Nr. 436.) — Den 7. des Maurers König Zwillingssöhne, der erste todtgeboren, der zweite: Friedrich Christoph. (Nr. 327.)

Moritz parochie: Den 3. Sept. des Lehrers Gaudig T., Amanda Eugenie Wilhelmine. (Nr. 700.) — Den 24. des Handarbeiters Mehl T., Johanne Auguste Marie. (Nr. 2068.) — Den 25. des Schuhmachers Winterstein T., Christiane Amalie. (Nr. 2117.) — Den 27. des Pfannenschmidmeisters Sachs Sohn, Joseph David Otto. (Nr. 651.) — Des Mechanikus Maurer T., Emilie Pauline Agnes. (Nr. 848.) — Den 30. des Ziegeldeckergesellen Lorenz T., Johanne Caroline Therese. (Nr. 648.) — Den 3. Octbr. ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.) — Den 6. des Bäckermeisters Biedermann S., Carl Friedrich Hermann. (Nr. 694.) — Den 7. eine unehel. T. todtgeb. (Nr. 575.)

Dorfkirche: Den 24. Septbr. des Bäckermeisters Walther S., Carl Albert. (Nr. 2055.) — Den 25. des Tuchmachermeisters Kugling S., Gottlieb August. (Nr. 601.)

Katholische Kirche: Den 16. Septbr. des Handarbeiters Pierschack S., Johann Christian Friedrich Carl. (Nr. 1389.)

Glauch a: Den 20. Sept. des Zimmergesellen Hartig S., Heinrich Carl August. (Nr. 1973.) — Den 27. des Zimmergesellen Richter T., Pauline. (Nr. 1756.)

Wili:

Militairgemeinde: Den 9. Sept. des Unterofficiers
Kohl S., Friedrich Eduard. (Nr. 2061.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 5. Oct. der Tischlermeister
Wieprecht mit S. D. Staub. — Den 9. der Tischler-
geselle Fricke mit C. M. C. Großpeter. — Der
Tischlermeister Göhre mit M. C. S. Nordhausen.

Ulrichsparochie: Den 9. Octbr. der Buchdrucker
Dittmar mit M. Ch. Laue.

Neumarkt: Den 10. Octbr. der Stärkefabrikant
Brandt mit J. S. W. Korn.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Juni der Handarbeiter
Salke aus Meuchen bei Lügen, alt 21 J. Auszeh-
rung. — Den 2. Octbr. des Chauffee-Voten Herr-
mann S., Johann Adolph Carl, alt 2 J. 2 M. 3 T.
Auszehrung. — Den 3. des Handarbeiters Hammer
Wittwe, alt 73 J. 6 M. Brustkrankheit. — Des
Fleischermeisters Schramm T., Marie Christiane
Adelheid, alt 6 T. Krämpfe. — Eine unehel. T.,
alt 2 W. Krämpfe. — Den 7. des Zimmergesellen
Kohl T., Pauline, alt 1 J. 1 M. 3 T. Darmge-
schwär. — Den 8. der Dekonom Stöfel, alt 72 J.
6 M. 2 W. 1 T. Altere Schwäche. — Den 9. des Kunst-
gärtners Kettig T., Dorothee Marie Erdmuth, alt
5 J. 2 M. 1 W. 1 T. Halsbräune.

Ulrichsparochie: Den 5. Octbr. des Doctors der
Medicin Nauenburg Wittwe, alt 58 J. 8 M. 3 W.
Entkräftung. — Den 7. der Königl. Preuß. Ober-
bergrath Eggert, alt 62 J. 2 M. Schlagfluß. —
Des Maurers König Zwillingsohn, todtgeboren.

Moritzparochie: Den 7. Octbr. des Handarbeiters
Eberhardt Ehefrau, alt 27 J. 8 M. Folgen der Ent-
bindung. — Eine unehel. T. todtgeb.

Dom s

Domkirche: Den 6. Oct. des Handelsmanns Wittig
Chefrau, alt 42 J. 3 W. Blasenkrankheit.

Krankenhaus: Den 5. Octbr. des Strumpfwirkers
Schulze Wittwe (Almosengenossin), alt 68 J. Ma-
gentrampf.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 13. October 1836.

	Stk.	Pr. Cour			Stk.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	101 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{3}{8}$	Pomm. Pfandbr.	4	—	102 $\frac{5}{8}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 $\frac{7}{8}$	99 $\frac{5}{8}$	Kur- u. Nm. d.	4	100 $\frac{7}{8}$	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	62 $\frac{1}{4}$	61 $\frac{1}{4}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{4}$	—	Schlesische do.	4	—	105 $\frac{1}{4}$
Nm. Int. Sch. do.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Rm.	—	86	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Rm.	—	86	—
Königeb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Rm.	—	86	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Rm.	—	86	—
Danz. do. in Th.	—	45	—	Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{4}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Gr.-H $\frac{1}{2}$ Wof. do.	4	—	103 $\frac{3}{8}$	Friedrichs'd'or	—	13 $\frac{5}{12}$	13 $\frac{1}{12}$
Ostpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	Disconto	—	4	5

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. October 1836.

Weizen	1	Thlr.	18	Sgr.	9	Pf.	bis	1	Thlr.	21	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	„	2	„	6	„	—	1	„	3	„	9	„
Gerste	1	„	—	„	—	„	—	1	„	1	„	3	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	„	21	„	3	„	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Nach Vorschrift des §. 47. der revidirten Städte-Ordnung scheidet alljährlich aus der Stadtverordneten-Versammlung der dritte Theil der Stadtverordneten und Stellvertreter aus. Demnach hören in diesem Jahre bei uns auf zu fungiren: die Stadtverordneten Herren Nendant Fuß, Kaufmann Deißner, Kaufmann Meier, Kaufmann Brauer, Kaufmann Fürstenberg, Fleischermeister Schliack, Antiquar Lippert, Kriminal-Director Schulze und Landgerichts-Nendant Jeremias und die Stellvertreter Herren Böttchermeister Hehne, Kaufmann Orndorf, Dekonom Kehlse und Glasermeister Mayer, an deren Stelle neun Stadtverordnete und funfzehn Stellvertreter zu wählen sind.

Sonntag den 30. d. M. wird diese neue Wahl ihren Anfang nehmen und in den zunächst darauf folgenden drei Tagen fortgesetzt und beendigt werden.

Ein feierlicher Gottesdienst leitet nach der Allerhöchsten Bestimmung die Wahlen ein, welche unmittelbar nach dessen Schluß beginnen.

Die Wahlen werden von den bekannten Bezirken, in welche die Stadt Halle eingetheilt ist, bewirkt, und zwar in der Maafgabe, daß

der I. Bezirk (Marien-Quartier)	1	Stadtver. u.	2	Stellvertre.
„ II. „ (Ulrichs-Quartier)	2	„ „	3	„
„ III. „ (Moritz-Quartier)	1	„ „	2	„
„ IV. „ (Nicolai-Quartier)	1	„ „	2	„
„ V. „ (Neumarkt)	1	„ „	2	„
„ VI. „ (Petersberg, Stein- u. Lpzg. Vorstadt)	1	„ „	1	„
„ VII. „ (Glauchau)	1	„ „	2	„
„ VIII. „ (Strohthor u. Vor- stadt Claussthor)	1	„ „	1	„

zu wählen hat.

Die

Die Leitung des Wahlgeschäfts haben wir dem Herrn Stadtrath Bucherer übertragen. Von Seiten Wohlthätlicher Stadtverordneten Versammlung ist Herr Dr. med. Tieftrunk zum Deputirten bei der Wahl-Handlung ernannt worden. Von der aus den beiden genannten Personen bestehenden Wahl-Commission wird jeder unserer Mitbürger, unter Zusendung einer Liste der zu Stadtverordneten und Stellvertretern Wählbaren, zu der Wahl-Handlung besonders eingeladen werden, und bemerken wir hierbei abermals, daß die ausscheidenden Stadtverordneten und Stellvertreter, sofern sie es nicht ablehnen, wieder wählbar sind, wie auch, daß es jedem Wähler freisteht, seine Stimme wählbaren Bürgern anderer Bezirke, als mit welchen er selbst stimmt, zu geben.

Der noch immer vermiste zahlreiche Besuch der Wahlversammlungen nöthigt uns den §. 68. der revidirten Städte-Ordnung, welcher also lautet:

„Im Wahltermine sind alle Bürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, zu erscheinen verpflichtet, wenn sie nicht gegründete Entschuldigungen für sich haben. Die ausgebliebenen Bürger können an der Wahl weder durch Bevollmächtigte noch durch schriftliche Abstimmung Theil nehmen, sind aber an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden. Sollte jemand so wenig Bürgerinn besitzen, daß er, ohne eine gesetzliche Entschuldigung zu haben, wiederholtlich nicht erschiene, so ist die Stadtverordneten-Versammlung befugt, ihn des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung verlustig zu erklären, oder auf gewisse Zeit auszuschließen.“

den resp. Wählern ins Gedächtniß zurückzurufen.

Wir hoffen, daß diese Allerhöchste Bestimmung beherzigt werden möge, damit deren Zweck, die Vertretung der gesammten Einwohnerschaft in Hände zu legen, welche das allgemeine Vertrauen auch wirklich besitzen, in Erfüllung gehe. Halle, den 12. October 1836.

Der Magistrat.

Für Weinhändler.

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

F. Jüllien (Weingroßhändler in Paris): Der erfahrene
Weinkellermeister.

Enthaltend gründliche Belehrungen über die Bereitung des Weines, nebst Anweisung, die Weine zu bearbeiten und im Keller zu behandeln, sie zu prüfen, zu versenden, sowohl in Fässern als in Kisten und Körben, sie aufzufüllen und abzuziehen, zu würzen, zu mischen, zu schönen; von den Krankheiten und Ausartungen der Weine; von den Vorrichtungen zur Behandlung schäumender Weine; Wein- und Flüssigkeitsmaße der verschiedenen Länder und Städte; Beschreibung und Abbildung aller zum Weingeschäft nöthigen Geräthschaften, u. dgl. m. Für einen Jeden, der Wein bereitet, bearbeitet oder Handel damit treibt. Aus dem Französischen übersetzt und mit vielen Zusätzen bereichert von Eduard Rosnagel. Dritte, verbesserte Auflage. Mit 2 Tafeln Abbildungen. gr. 8. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Jüllien: Topographie aller bekannten

Weinberge und Weinpflanzungen.

Enthaltend ihre geographische Lage, die Anzeige der Art und der Qualität der Producte jedes Gewächses, die Verladungs- und Haupthandelsorte; Benennung und Inhalt der verschiedenen Fässer und Gemäße; die gebräuchlichen Transportmittel, die Zolltarife Frankreichs und des Auslandes, 2c. 2c., nebst einer Generalclassification der Weine. Gekrönte Preisschrift. Nach der vierten französischen Ausgabe übersetzt. 2 Bände. gr. 8.

Preis 2 Thlr. 25 Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Sehr gute Hefen sind im schwarzen Adler vor dem Steinhore zu bekommen bei Wittwe Lauffer.



Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Mühl-
gasse in die große Klausstraße Nr. 900 verlegt habe,
und empfehle zugleich alle Sorten Damenkämme, wie
auch alle andere Sorten, im Ganzen wie im Einzelnen
zu den billigsten Preisen.

Aug. Paul, Kammachermeister.

Ich wohne jetzt Leipziger Straße Nr. 283 dem
goldenen Löwen schräg über im Friebelschen Hause.

H. Lampe, Posamentirer und Knopfmacher.

Einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen
Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt
in der Schmeerstraße beim Horndrechsler Herrn Saats
Nr. 718 wohne.

C. A. Seider, Herrenkleidermacher.

Meinen werthgeschätzten Kunden mache ich bekannt,
daß ich bei dem Schuhmachermeister Herrn Pax auf
dem alten Markte wohne.

Herrenkleidermacher J. Jacobsen.

Meine Wohnung ist jetzt in der Rathhausgasse
beim Schlossermeister Herrn Schaaß Nr. 231.

Lohnfuhrmann Ziegler.

Das auf der Neustadt sub Nr. 580 belegene, in
gutem baulichen Stande befindliche Haus soll aus freier
Hand verkauft werden. Das Nähere im Hause selbst.

Eine Seifenbude steht Veränderungshalber zu ver-
kaufen. Das Nähere ist zu erfragen kleine Ulrichsstraße
Nr. 996.

Neue Leipziger Messwaaren.

Geb Brüder Holzmann in Halle, Rannische Straße
Nr. 501, empfehlen sich einem hochgeehrten Publikum
mit ihren von dieser Messe erhaltenen neuen Messwaaren,
eine große Auswahl $\frac{1}{4}$ breite Tibet-Merinos, couleurate
und schwarze seidene Waaren, $\frac{1}{2}$ breit, eine große Aus-
wahl dunkle Kattune, Piqué und Piqué-Decken, und
stellen bei größter Auswahl die billigsten Preise.

Nachdem die Ziehungslisten 4ter Klasse 74ster Lotterie eingetroffen sind, ersuche ich die betreffenden Interessenten, die Gewinne, worunter

1 Gew. à 500 Thlr.

1 do. à 200 ,

6 do. à 100 ,

gegen Auslieferung der Gewinnlose in Empfang zu nehmen.

Die Erneuerung der Loose 5ter Klasse, deren Ziehung am 3. November beginnt, muß spätestens bis Ende dieses Monats erfolgen, alle Interessenten, welche dann ihre Loose noch nicht erneuert haben, gehen nach den Bestimmungen des Plans aller Ansprüche an einen Gewinn 5ter Klasse verlustig. Kauflose sind noch zu bekommen. Halle, den 15. October 1836.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Syrup à Pfd. 2½ Sgr., Fruchthonig à Pfd. 2 Sgr., Kornkaffee à Pfd. 2½ Sgr., Eichelkaffee à Pfd. 4 Sgr. empfiehlt S. A. Hering, große Steinstraße Nr. 182.

Anislakrizen empfiehlt S. A. Hering.

Schöne wohlschmeckende Rügenwalder Neunaugen das Stück 1 Sgr. 3 Pf. bis 2 Sgr. empfing

C. S. Kisel.

Große Stralsunder Bratheringe à 1 Sgr. bei

C. S. Kisel.

Leere Orhofie, gut beschaffen, verkauft, um Raum zu gewinnen, unter dem kostenden Preise

Halle.

Wilhelm Sachtmann.

In jeder Hinsicht ganz vorzüglich schöne Kanarienvögel sind in großer Auswahl zu haben Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1172.

Kafka.

Die Wattenfabrik Brüderstraße und große Steinstraße beim Tischlermeister Herrn R a t h e, wie auch im Scharengebäude, empfiehlt sich mit allen Sorten Doppelwatten zum billigsten Preis.

Vielfältigen Aufträgen zufolge habe ich meinen Aufenthalt allhier noch 8 Tage verlängern müssen, und bitte daher alle, die schwache Augen haben, sich mit meinen die Augen stärkenden periskopischen Augengläsern zu versehen; auch besitze ich alle nur mögliche Fassungen sowohl in Gold, Silber, Schildkröt als in Stahl und Horn. Mein Logis ist Schmeerstraße Nr. 712.

W. Behrends, Optikus aus Werben.

Jagd = Geräthschaften,
als Pulverhörner, Schrotbeutel, Zündhütchenmaschinen, Jagdpfeifen, Geratladungen, Nickfänger, Jagdflaschen, Zündhütchen, Ladepföpfe u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen die Gerlach'sche Handlung.

Auch sind jetzt Palmenwachs = Wagenlaternenlichter, das Stück zu 2 Sgr., außer allen andern Sorten Tafellichtern in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Die beiden Handelsladen in meinem Hause am alten Markt Nr. 544, welche sich zu jedem Geschäft eignen, sind nebst Stuben, Kammern, Küchen, Kellern, Böden, Schuppen und andern Remisen einzeln oder zusammen zu vermietthen und können sogleich bezogen werden. Ludwig.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern und einer Küche ist von jetzt an in der Stadt = Fleischergasse Nr. 134 zu vermietthen.

Ein Logis mit oder ohne Meubles ist an einen einzelnen Herrn oder an eine Familie zu vermietthen hinter der Ulrichskirche Nr. 393.

Eine freundliche Stube nebst Kammer, neu tapezirt, mit polirten Meubles versehen, ist an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermietthen, Geiststraße Nr. 1338.

Vor dem Leipziger Thore Nr. 1639 sind 2 Stuben nebst Kammern, Stallung zu 4 bis 8 Pferden, sogleich zu vermietthen.

Im Gasthose zum goldenen Engel Vorstadt Steinthor ist von jetzt an ein geräumiges Logis sammt Pferde stall zu vermietthen.

Heute früh verschied sanft an einem Nervenschlage unser geliebter Gatte und Vater, der Professor Prange, in seinem 81sten Lebensjahre.

Halle, den 12. October 1836.

Die Hinterbliebenen.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich, meine Bücher-, Lese- und Musikalien-Leih-Anstalten zur gefälligen Beachtung hierdurch zu empfehlen und sehe ich einem so zahlreichen Zuspruch entgegen, als bei den frühern bekannten billigen Bedingungen die besten und geschmackvollsten Sachen prompt geliefert werden können.

Die Einrangirung eines großen Sortiments haben die Anstalten bedeutend erweitert. Die Bedingungen sind in den Katalogen enthalten.

Halle, am 28. September 1836.

Dr. K. Helmuth.

Es ist mir am vergangenen Sonntag ein Jagdhund zugelaufen, der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen in der Zapfenstraße Nr. 662.

Fortwährend tägliche Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthof zum schwarzen Bär.
Schulze und Drechsler.

Alle Sonnabend Abend Tanzvergnügen und Gänsebraten bei Wiedero in der Rathhausgasse.

Alle Sonn- und Montag verschiedener frischer Kuchen, so wie vorzügliche Tanzmusik durch das hiesige Hautboisten-Corps, im goldenen Hirsch.

Nächsten Sonntag und Montag wird die Kleintirnmess mit Musik und Tanz gefeiert bei

Koppe in Passendorf.

Daß Sonntag und Montag, als den 16. und 17. d. M., die Klein-Kirmess mit Musik und Tanz gefeiert werden soll, mache ich hierdurch ergebenst bekannt mit dem Bemerken, daß für guten Gänsebraten und frischen Pflaumenkuchen gesorgt sein wird.

Bernstein, Gastgeber in Passendorf.